



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erste-Klasse-Projekt: Das Wetter

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Liebe Kolleginnen und Kollegen	2
1. Didaktische und methodische Überlegungen	
1.1. Zum Konzept	3
1.2. Die Stationsarbeit	3
1.2.1. Organisation	3
1.2.2. Der Laufzettel	4
1.2.3. Die Stationen im Einzelnen	5
Station 1: Wettersymbole-Domino	5
Station 2: Wetterbeobachtung	6
Station 3: Wolkengedicht	6
Station 4: Kleidung bei jedem Wetter	7
Station 5: Wetter-Wortgitter	7
Station 6: Schönes Wetter	7
Station 7: Mein Wetterbild	8
1.2.4. Reflexion	8
1.3. Zusatzmaterialien	8
1.3.1. Wetterlied	8
1.3.2. Wetteruhr	8
1.3.3. Wettersymbolkarten	9
1.3.4. Wettermusik	9
1.3.5. Wolkenkino	9
1.3.6. Anlautuhr und Anlautbilder	9
1.4. Einsatz von Materialien und Medien	10
1.5. Schlussbemerkungen	10
Literaturverzeichnis und Internetquellen	10
2. Stationsmaterialien und Kontrollblätter	
Laufzettel	11
Stationskarten	12
Wetterbuch-Faltanleitung	16
Station 1: Wettersymbole-Domino	17
Station 2: Wetterbeobachtung	20
Station 3: Wolkengedicht	21
Station 5: Wetter-Wortgitter	25
Station 6: Schönes Wetter	31
Station 7: Mein Wetterbild	34
3. Zusatzmaterialien	
Wetterlied – Lehrerseite	37
Wetterlied	38
Wetteruhr	39
Wettersymbolkarten	40
Wettermusik – Lehrerseite	42
Wettermusik – Wettergeschichte	43
Wettermusik – Arbeitsaufträge für die Gruppenarbeit	44
Wettermusik – Eine Wettergeschichte zum Vertonen (Arbeitsblätter)	45
Wolkenkino – Lehrerseite	47
Wolkenkino – Geschichte	48
CD-Inhalte	
● Wettergeräusche: Gewitter, Regen, Sonne, Sturm, Wind (.mp3)	
● Laufzettel als editierbare Word-Vorlage (.doc)	
● Wortgitter als editierbare Word-Vorlagen (drei Differenzierungsstufen) (.doc)	
● Stationskarten in Farbe (.pdf)	
● Anlautuhr in Farbe (.pdf)	
● Wetteruhr in Farbe (.pdf)	
● Wettersymbolkarten in Farbe (.pdf)	
● Differenzierte Whiteboardfolien zu den Stationen 1, 2, 4 und 7 (.notebook)	
– Kopien aller Whiteboardfolien zum Ausdrucken (.pdf)	
– Infoblatt mit Hilfen und Hinweisen zu den Whiteboardfolien (.pdf)	
● Bilddateien: Wetter-Bilder und Piktogramme, jeweils in Farbe und Graustufen	
● Playback zum Wetterlied (.mp3)	



gerade im Anfangsunterricht bietet sich die Arbeit mit fächerübergreifenden Inhalten und Materialien an. Im Zusammenhang mit der Einführung von Buchstaben und dem Schreib- und Lesetraining können Verknüpfungen zu anderen Lernbereichen hergestellt und so mühelos verschiedene Fächer in den Anfangsunterricht integriert werden. Erfahrungsgemäß ermöglichen gerade diese inhaltlichen Verknüpfungen einen erheblichen Lernerfolg auf verschiedenen Ebenen. Um die individuell ausgerichteten Lernprozesse der Erstklässler in einer heterogenen Lerngruppe effektiv zu fördern und sie an ein selbstgesteuertes Lernen heranzuführen, wird differenziertes Unterrichtsmaterial benötigt, das individuellen Bearbeitungsspielraum zulässt, die Kinder motiviert und die Möglichkeit bietet, in freier Form damit zu arbeiten. Je früher Kinder lernen, ihre Arbeit zu organisieren und zu gestalten, umso kürzer ist der Weg zum selbstgesteuerten Lernen. Darüber hinaus benötigen Kinder, die im Rahmen des Regionalen Integrationskonzeptes oder der Inklusion am Klassenunterricht teilnehmen, dringend Materialien, die sie nicht vom Thema und aus ihrer Lerngruppe ausschließen, sondern ihnen eine erfolgreiche Teilnahme ermöglichen.

So entstand die Idee, Materialien für fächerübergreifende und themengebundene Arbeitspläne speziell für die erste Klasse zusammenzustellen. Diese Materialien sollten folgende Kriterien erfüllen:

- qualitative oder quantitative Differenzierung in 3-facher Form
- Berücksichtigung unterschiedlicher Wahrnehmungsebenen
- mediale Vielfalt
- Anbahnung von selbstgesteuertem Lernen
- klare und verständliche Struktur
- ritualisierte Handlungsformen
- motivierende Gestaltung

Einige Jahre lang probierten wir Materialien und Systeme aus, verwarfen und überarbeiteten – immer den Fokus auf den individuellen Lernprozess unserer Schüler gerichtet. Dabei durften wir erfahren, dass ein differenzierender und möglichst offener Unterricht Lernfrust vermeiden kann und die Lernfreude steigert.

So ist die fächerübergreifende Stationsarbeit zum Thema „Wetter“ entstanden: eine Sammlung differenzierter, flexibel handhabbarer und überschaubarer Materialien, mit deren Unterstützung ein selbstgesteuertes Lernen schon im ersten Schuljahr angebahnt werden kann.

Viel Spaß beim Lernen mit der fächerübergreifenden Stationsarbeit „Das Wetter“
wünschen Ihnen

L. Vach B. Lehmets

Liane Vach und Beatrix Lehmets



1.1. Zum Konzept

Wolken, Wind und Wetter ... diese Wörter fordern eine inhaltliche Verknüpfung mit der Einführung des Buchstabens W/w im Erstunterricht nahezu heraus. Alle Lebewesen werden tagtäglich mit den Phänomenen des Wetters konfrontiert. Das Wetter beeinflusst unser Befinden, verändert Landschaften und Lebensräume und bietet jederzeit einen willkommenen Anlass, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Während ihres täglichen Schulweges erleben die Erstklässler die Auswirkungen des Wetters unmittelbar, sodass an diese Erfahrungen mühelos im Unterricht angeknüpft werden kann.

Folgende sach- und prozessorientierte Kompetenzen aus dem Lernbereich „Natur“ des Sachunterrichts einer ersten Klasse stehen im Projekt zum Thema „Wetter“ im Vordergrund:

- Erfahrungen mit dem Wetter sammeln und darüber kommunizieren
- Wettererscheinungen beobachten, kennen, messen und darstellen
- Auswirkungen des Wetters auf Mensch und Tier erarbeiten und darüber kommunizieren

Die vorliegende Stationsarbeit zum Thema „Wetter“ verbindet den fächerübergreifenden Aspekt des Anfangsunterrichts und die Anbahnung von selbstgesteuertem Lernen mit einer konsequenten Differenzierung, um individuelle Lernprozesse zu gewährleisten. Lernbereiche, die den Fächern Sachunterricht und Deutsch zugeordnet sind, sollen von den Schülern¹ an sieben Stationen eigenständig bearbeitet werden. Über den Einsatz der Zusatzmaterialien werden außerdem Elemente aus den Bereichen Musik und Kunst berücksichtigt.

Einige Zusatzmaterialien sind als Lehrermaterial konzipiert und unabhängig von der Stationsarbeit nutzbar. Zu den Zusatzmaterialien gehören neben einem Wetterlied, einer Wetteruhr, einem Wetterkino und einer Wettermusik auch zahlreiche Whiteboardfolien mit direktem Bezug zu den Stationen der Lernwerkstatt. Die Zusatzmaterialien können als Einstieg, Übung oder zur Ergebnissicherung verwendet werden. Grafiken in digitaler Form und ein editierbarer Laufzettel ergänzen das Materialangebot und ermöglichen eigene Gestaltungswege. Sollten Sie nicht über ein interaktives Whiteboard verfügen, finden Sie alle farbigen White-








boardfolien inkl. entsprechender Lösungsfolien auch im PDF-Format auf der beiliegenden CD.




Sämtliche Materialien sind so konzipiert, dass auch fachfremde Kolleginnen mühelos damit arbeiten können.

1.2. Die Stationsarbeit

Nach einer gemeinsamen Einführung in das Thema „Wetter“ und der Erarbeitung wesentlicher Lerninhalte in der für die Klasse gewohnten Art und Weise, wenden wir uns dem Kernstück unseres Wetterprojektes zu: der Stationsarbeit. Sie dient der Übung und Festigung erworbener Lerninhalte und dem Erwerb wesentlicher methodischer Kompetenzen, die ein selbstgesteuertes Lernen fördern. Sachinformationen zu den Elementen der Stationsarbeit finden Sie in der ausführlichen Beschreibung der einzelnen Stationen.

1.2.1. Organisation

Die Kinder wählen aus verschiedenen Aufgaben und Lernangeboten und bestimmen die Reihenfolge der Bearbeitung der sieben Stationen selbst. Zu diesem Zeitpunkt ist noch nicht davon auszugehen, dass die Erstklässler lesen und schreiben können. Demzufolge müssen die Materialien und die Arbeitsanweisungen symbolisch eindeutig sein. Die Kinder lernen im Laufe der Zeit, sich die Aufgabenstellungen möglichst selbstständig zu erschließen, daher erschien uns die Verwendung einheitlicher Piktogramme sinnvoll. Das Auge  symbolisiert das genaue Hinschauen sowohl bei Übungen der visuellen Wahrnehmung als auch bei der Kontrolle. Den Pinsel  verbinden die Kinder mit einem Mal- oder Nachspurauftrag, die Brille  fordert sie zum Lesen auf. Der Stift  zeigt ihnen eine Schreibaufgabe an und die Schere  sowie der Klebestift  weisen auf eine Bastelaufgabe hin. Das Domino-Piktogramm  steht für ein Dominospiel.

Schon zu Beginn der ersten Klasse werden die Kinder damit konfrontiert, ihre Arbeitsmaterialien aus drei Niveaustufen auszuwählen. Die niedrigste Anforderungsstufe hat den Kreis  als Symbol, das mittlere Niveau ist durch das Quadrat  und das anspruchsvollste Lernangebot durch das Dreieck  gekennzeichnet. Diese drei geometrischen Symbole erscheinen uns wertfrei und neutral. Viele Kinder lernen mithilfe dieser Differenzierung in kurzer Zeit, ihre eigenen Fähigkeiten selbst einzuschätzen und sich dem für sie passenden Lernangebot erfolgreich zu widmen. Gewiss ist die angestrebte Selbsteinschätzung in den ersten Schulwochen kaum umsetzbar, doch im Rah-

¹ Um die Lesbarkeit des Textes zu vereinfachen, wurde auf die Nennung beider Geschlechter verzichtet. Zudem wird im Folgenden für die Lehrkraft ausschließlich die weibliche Form verwendet, da in der Grundschule vornehmlich Lehrerinnen arbeiten. Selbstverständlich sind zu jeder Zeit jeweils Menschen beider Geschlechter gemeint.

1. Didaktische und methodische Überlegungen



men des prozessorientierten Lernens ein erreichbares und angestrebtes mittelfristiges Ziel. Auch über die Sozialform können die Kinder meistens selbst entscheiden. Neben Einzel- und Partnerarbeit, die möglichst selbstständig erledigt werden sollten, gibt es auch genügend Gelegenheiten für das Anbahnen von Gruppenarbeit.



Sicherlich ist es sinnvoll, die Arbeit an Stationen im ersten Schuljahr sukzessive einzuführen und in überschaubaren Strukturen ablaufen zu lassen. Ritualisierte Handlungsabläufe geben Sicherheit und lassen Spielräume zu. Hierzu gehört in jedem Fall eine gemeinsame Einführung in die Stationsarbeit, in der u. a. die

Bedeutung der Piktogramme erläutert wird. Farbige Stationskarten mit entsprechender Bebilderung als Orientierungshilfe finden Sie für jede der sieben Stationen auf der CD. Des Weiteren sollten ein fester Zeitrahmen für die Arbeit an den Stationen und eine Reflexionsphase ritualisiert werden, in der die Möglichkeit zur Präsentation, aber auch zur kritischen „Nachlese“ besteht. Gerade im Hinblick auf das prozessorientierte Lernen ist ein reflektierender Blick auf die Arbeitsphasen sehr wichtig. Für die Bearbeitung der Wetter-Stationen benötigen die Kinder ca. vier bis fünf Unterrichtsstunden inklusive Einführung und Reflexion. Erfahrungsgemäß gibt es Schüler, die weniger Zeit für die Bearbeitung ihrer Aufgaben benötigen, aber auch Schüler, die in dem vorgesehenen Zeitrahmen nicht fertig werden. Leistungsstarke Schüler stellen sich sehr gerne als Stationshelfer beim Whiteboard bzw. Overheadprojektor zur Verfügung oder nutzen die Lerntheke, die Sie mit einem Sammelsurium an Informationsmaterialien, Spielen und Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen sollten. Einige Aufgaben der Stationsarbeit lassen weitere Bearbeitungsmöglichkeiten für stärkere Schüler zu, besonders im Bereich Lesen, freies Schreiben und Gestalten. Erfahrungsgemäß bilden sich kleine Lesegruppen, in denen die eigenen Texte stolz präsentiert werden.

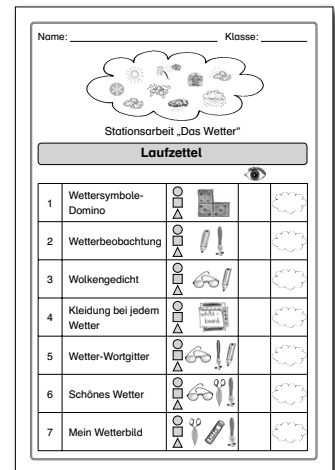
Langsame Lerner müssen nicht alle sieben Stationen schaffen. Sie als Pädagogin haben die Möglichkeit, die Laufzettel individuell auf Ihre Schüler abzustimmen. Eine editierbare Word-Vorlage unseres Laufzettels finden Sie auf der beiliegenden CD. Oder Sie haben Mut zur Lücke und lassen es zu, dass Ihre Schüler nicht alle

Stationen in dem vorgesehenen Zeitrahmen bewältigen. Wir fanden es erstaunlich, dass unsere langsamen Schüler im Laufe der Zeit immer mehr Aufgaben auf ihrem Laufzettel als erledigt und kontrolliert kennzeichnen konnten. Ihr erklärtes Ziel war einstimmig: „Beim nächsten Projekt schaffen wir alle Stationen!“

Eine Lerntheke, übersichtlich gekennzeichnete Arbeitsstationen mit Möglichkeiten zur Selbstkontrolle und einladende Arbeitsbereiche tragen zu einer erfolgreichen Stationsarbeit bei. Bei den Stationen, an denen immer nur ein Kind oder wenige Kinder gleichzeitig arbeiten können (Whiteboard, Overheadprojektor oder Dominostation), haben sich Schülerlisten bewährt. Die Schüler lernen sehr schnell, wie sie den Ablauf mithilfe dieser Listen selber organisieren können, indem sie sich gegenseitig aufrufen.

1.2.2. Der Laufzettel

Der Laufzettel dient den Kindern als organisatorischer Rahmen und ist ein wesentliches Medium zur Dokumentation des Erlernten. Er ist sehr übersichtlich und so für die Kinder gut lesbar. Als Alternative wäre auch ein großer Laufzettel für die ganze Klasse denkbar. Anfangs benötigen die Erstklässler aber häufig noch Orientierungshilfen (Farben, Zahlen). Zu Beginn der Stationsarbeit tragen sie ihren Namen und ihre Klasse auf ihrem Laufzettel ein. Das Wolkenbild auf dem Laufzettel bildet inhaltlich und optisch eine Verbindung zum Thema. Im nächsten Schritt heften die Kinder den Laufzettel in ihre Stationsmappe, in der später auch alle anderen Arbeitsmaterialien zur Stationsarbeit gesammelt werden. Während der Arbeit an den sieben Stationen kennzeichnen die Schüler die erledigten Aufgaben selbstständig auf dem Laufzettel, indem sie die kleine Wolke in der rechten Spalte hinter jeder Aufgabe ausmalen. Die Aufgaben gelten erst als fertig bearbeitet, wenn durch das Kind eine Selbstkontrolle an entsprechender Stelle vorgenommen wurde. Zu diesem Zweck wurde eine zusätzliche Kontrollspalte eingefügt. Die Kontrollblätter für die Stationen 3, 5 und 7 finden Sie jeweils hinter den Arbeitsblättern der entsprechenden Station; für Station 1 können Sie die unzerschnittenen Vorlagen als Kontrollblätter verwenden.





Einige Kinder benötigen zudem noch die Lehrerrückmeldung. Hier ist es ratsam, nicht den Rotstift zu zücken, sondern gemeinsam mit dem Kind auf Fehleruche zu gehen. Die Selbstkontrolle ist ein wesentlicher Aspekt des selbstgesteuerten Lernens. Ihre konsequente Einbindung in den Erstunterricht bewirkt eine allmähliche Hinführung zum selbstständigen Handeln.

1.2.3. Die Stationen im Einzelnen

Um den Kindern das Lesen zu erleichtern, sind die Silben bei mehrsilbigen Wörtern durchgehend farbig gekennzeichnet.

Station 1: Wettersymbole-Domino

Zur Sache

Wettersymbole kennzeichnen das Wetterphänomen eines Tages bzw. eines Tagesabschnitts in grafisch eindeutiger und symbolhafter Form. Sie erleichtern die visuelle Dokumentation von Wetterphänomenen, die auf Wettertafeln und in Wettervorhersagen ihre Anwendung findet.

Im ersten Schuljahr beschränken wir uns auf neun Wettersymbole, die eindeutige Wetterphänomene darstellen. Dies schließt jedoch keineswegs aus, dass die Schüler im Laufe des Projektes Wettersymbole für weitere Wetterphänomene (Hagel, gewittrige Schauer, starke Hitze ...) erfinden oder kennenlernen und aufzeichnen. Folgende Wettersymbole kommen in den Projektmaterialien vor:

sonnig/Sonne



heiter bis wolbig



bewölkt/Wolken



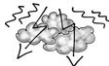
regnerisch/Regen



neblig/Nebel



gewittrig/Gewitter



stürmisch, windig / Wind



kalt, frostig / Frost



verschneit/Schnee



! Tipps

Als Einstieg bietet sich ein akustischer Impuls an, in dem die Erstklässler unterschiedliche Wettergeräusche (Audiodateien auf der CD) erkennen, benennen und anschließend den Wettersymbolen (Bildordner auf der CD) zuordnen. Schnell werden die Kinder auf die Idee kommen, dass sie ähnliche Symbole schon in der Zeitung, in der Wettervorhersage der Nachrichten oder bei Wetterdiensten des Internets gesehen haben.

Sehr motivierend ist für die Schüler auch der Einsatz einer Handpuppe. In diesem Fall bietet sich Wim, der Wetterfrosch, an. Er spricht mit den Erstklässlern über das Wetter auf ihrem Schulweg und fördert durch sein sympathisches, vielleicht etwas schusseliges Wesen einen regen Austausch.

An Station 1 üben und festigen die Schüler ihre Kenntnisse über die Bedeutung von acht Wettersymbolen in Form eines Dominos und trainieren gleichzeitig ihre Lesekompetenz. Das passende Wort soll an das entsprechende Wettersymbol gelegt werden.

Das Domino liegt den Schülern in dreifach differenzierter Form vor – qualitativ und quantitativ:

- Die Begriffe für die Wettersymbole beschränken sich auf Nomen.
- Das Wortmaterial besteht aus Adjektiven.
- Bei diesem Lernangebot lesen die Kinder kurze Sätze und ordnen sie dann den entsprechenden Bildern zu.

Laminieren Sie die Kopiervorlagen vor dem Zerschneiden, damit sie auch später noch zu gebrauchen sind. Je nach Größe der Lerngruppe bereiten Sie einige Dominos spielfertig vor und bewahren sie in kleinen Schachteln auf, die Sie mit dem entsprechenden Schwierigkeitssymbol kennzeichnen.

Zu Station 1 finden Sie zusätzlich oder alternativ dreifach differenzierte Whiteboardfolien inkl. Kontrollmöglichkeit auf der CD. Diese Folien eignen sich hervorragend für die Erarbeitung, als optisch herausragende Kontrollstation oder aber auch als didaktische Reserve für Kinder, die ihre Arbeiten bereits erledigt haben. Die Whiteboardfolien sind auch als PDFs auf der CD abgespeichert.

1. Didaktische und methodische Überlegungen



Station 2: Wetterbeobachtung

Zur Sache

Die Wetterbeobachtung dient der Erfassung und Aufzeichnung von Wetterdaten. Die konsequente Beobachtung und Dokumentation des Wetters hat eine sehr lange Tradition und wurde dazu benutzt, grobe Gesetzmäßigkeiten aufzustellen, die sich zum Teil heute noch in den sogenannten Bauernregeln wiederfinden. Über ganz Deutschland verstreut gibt es Wetterstationen, die der Wettermessung und der Wetter- sowie Klimabeobachtung an einem bestimmten Ort dienen. Hier werden Wetterdaten gesammelt und dokumentiert, die dann in meteorologischen Zentren ausgewertet und archiviert werden.

An dieser Station geht es darum, dass die Kinder das Wetter über den Zeitraum von einer Woche beobachten und in einer Tabelle darstellen, indem sie die passenden Wettersymbole in die Spalte des entsprechenden Wochentags einzeichnen. Jeder Wochentag ist unterteilt in Vormittag und Nachmittag, sodass die Kinder in dieser Woche immer zusätzlich eine kleine Hausaufgabe zu erledigen haben.

Eine Dreifachdifferenzierung ist für diese Station nicht erforderlich, da die Einträge individuell gestaltet werden können. Einige Kinder zeichnen ihre Wettersymbole, andere wiederum schreiben Wörter und manche schreiben sogar schon kleine Sätze. Neben der Förderung der prozessbezogenen Kompetenzen (Darstellen, Dokumentieren) findet die Anwendung von erworbenem Wissen an dieser Station ihren Schwerpunkt.

Auf DIN A3 vergrößert, bietet sich die Tabellenvorlage ebenso für eine gemeinsame Wetterbeobachtung an. Sicherlich ist es sinnvoll, eine solche Wetterbeobachtung auch über einen längeren Zeitraum durchzuführen.

Tipps

Eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Bearbeitung der Station 2 ist die Kenntnis der Wochentage. Ihre Namen und die Reihenfolge innerhalb der Woche können auf unterschiedliche Art und Weise eingeführt und geübt werden:

- Handpuppe Wim stellt seinen Wochenspeiseplan vor: „Am Montag esse ich Mücken. Am Dienstag esse ich dicke Fliegen ...“
- Die Kinder denken sich einen eigenen Speiseplan für die Woche aus.
- Ein großer Wochenplan hängt in der Klasse und der aktuelle Wochentag wird durch eine Klammer gekennzeichnet.
- Die Kinder bearbeiten die passende, dreifach differenzierte Lese-Zuordnungsübung zu den Wochentagen am interaktiven Whiteboard oder am Overheadprojektor.

Station 3: Wolkengedicht

Ein kurzes, traditionelles Gedicht zum Thema „Wetter“ steht im Vordergrund der Station 3. Aufgrund seiner eingängigen Rhythmik und Reimstruktur ist es für den Erstunterricht sehr gut geeignet.

Tipps

Zum Einstieg erzählt Wim, der Wetterfrosch, eine kleine Geschichte über seine Beobachtungen an einem Regentag. Motiviert werden die Kinder über ihre Regenerlebnisse berichten und im Anschluss dem von Wim vorgetragenen Gedicht aufmerksam zuhören. Beim zweiten Vortrag sprechen die ersten Kinder erfahrungsgemäß schon einige Textzeilen mit.

- Wim spricht Textabschnitte vor, die Kinder sprechen nach (call and response).
- Die Kinder sprechen nur die Reimwörter.
- Wetterfrosch Wim spricht nur die Reimwörter.
- Jedes Kind bekommt ein Wort aus dem Gedicht „geschenkt“. Wim spricht das Gedicht langsam und die Kinder stehen auf, wenn sie ihr Wort hören. Besonders viel Spaß haben die Kinder dann, wenn Wim immer schneller spricht und zum Schluss ein großes Durcheinander entsteht.
- Können die Kinder das kleine Gedicht auswendig, so bietet sich eine kleine Präsentation mit einem Partner in Form eines Klatschspiels an. Auch hier entscheiden die Kinder selber, ob sie die kompliziertere Variante (überkreuzen der Arme beim Klatschen) oder eine einfachere Version bevorzugen. Nach einer kurzen Übungssequenz sind die Kinder fit und äußerst motiviert, ihren Vortrag zu zeigen.

An dieser Station liegt den Kindern das bereits bekannte Gedicht in Form eines Lückentextes vor.

- Die Kinder ergänzen das Gedicht um drei lautgetreue Wörter.
- Hier fehlen fünf Wörter, vier davon sind lautgetreu.
- ▲ In der höchsten Niveaustufe ergänzen die Kinder elf Wörter. Hier erhalten sie als Orientierungshilfen lediglich das erste Wort jeder Zeile.

Die Lückenwörter befinden sich bei allen Niveaustufen im unteren Teil des Arbeitsblattes. Das komplette Gedicht sollte gut sichtbar an der Kontrollstation angebracht werden.

Die Förderschwerpunkte dieser Station liegen im Lese- und Schreibtraining, zudem werden die phonologische Bewusstheit, die Merkfähigkeit, das Sprechen und die akustische Wahrnehmung geschult.



Station 4: Kleidung bei jedem Wetter

Zur Sache

Die Auswirkungen des Wetters auf unsere Bedürfnisse und unsere Gesundheit sind unmittelbar zu spüren. Unterschiedliche Wetterphänomene erfordern passende Kleidung. Die richtige Kleidung ermöglicht uns auch bei extremeren Wetterbedingungen einen Aufenthalt im Freien, ohne dass wir frieren, schwitzen, durchnässt sind oder sogar als Folge davon krank werden.

! Tipps

Auch hier könnte Wim, der Wetterfrosch, wieder für einen motivierenden Einstieg sorgen. Verunsichert schaut er aus dem Fenster und überlegt, was er bei diesem Wetter anziehen soll. Die Kinder unterstützen ihn bei seinen Überlegungen, sodass sein Problem sehr schnell gelöst sein wird.

- Stellen Sie mit Ihren Schülern eine Kleiderkiste zusammen, die typische Kleidungsstücke für jedes Wetter beinhaltet (Gummistiefel, Schal, Mütze, Cap, Sonnenbrille, Shorts, Sommerkleid, Sandalen, Winterstiefel usw.).
- Aus dieser Kleiderkiste suchen die Kinder passende Kleidung für weitere Wetterphänomene (Kälte, Hitze, Regen, Sturm ...) und ziehen sie an. Die entsprechenden Wettersituationen sind auf Wettersymbolkarten dargestellt oder werden auf der Wetteruhr eingestellt. Die Wettersymbolkarten und die Wetteruhr finden Sie bei den Zusatzmaterialien und als farbige Vorlagen auf der beiliegenden CD.
- Ein Wettersymbol wird verdeckt ausgewählt und ein Kind zieht sich entsprechend an. Die anderen Kinder erraten, um welches Wetterphänomen es sich handelt. Dieses Spiel eignet sich gut als Partnerarbeit.
- Jeweils zwei Kinder „verkleiden“ sich und bekommen die Aufgabe, sich im Anschluss möglichst detailgetreu zu beschreiben. Zuvor stehen sie sich gegenüber und betrachten sich genau. Das beschreibende Kind dreht sich dann mit dem Rücken zum Partner. Alle anderen Kinder verfolgen die Beschreibung aufmerksam und kritisch.

An Station 4 haben die Kinder die Möglichkeit, in Partnerarbeit einer Mädchen- oder einer Jungenfigur die passende Kleidung „anzuziehen“. Diese Übung erfolgt am interaktiven Whiteboard und verfügt über eine integrierte Selbstkontrollmöglichkeit. Auf drei Folien wird den Erstklässlern durch ein Symbol in der oberen rechten Ecke jeweils ein eindeutiges Wetterphänomen vorgegeben (Sonne, Wind, Regen), für das sie entsprechend passende Kleidungsstücke auswählen müssen.

Diese Übung lässt sich auch sehr gut am Overheadprojektor durchführen. Die auf Folie gedruckten Figuren können problemlos mit den vorher ausgeschnittenen Kleidungsfolien „bekleidet“ werden. Als Vorlagen hierfür können Sie die farbigen PDF-Versionen der Whiteboardfolien (CD) verwenden.

Eine Dreifachdifferenzierung ist für diese Station nicht vorgesehen, denn der kommunikative Faktor der Partnerarbeit steht hier im Vordergrund.

Für die Station gibt es zwei verschiedene Stationskarten (Whiteboard/Overheadprojektor), aus denen Sie nach Bedarf auswählen können.

Station 5: Wetter-Wortgitter

Im Laufe des Wetterprojektes findet für die Erstklässler eine Wortschatzerweiterung im Bereich der Beschreibung wettertypischer Phänomene statt. Eine Festigung dieser Wörter soll an Station 5 stattfinden. Indem sie vorgegebene Wörter in einem Wortgitter suchen, markieren und anschließend aufschreiben, trainieren die Schüler ihre visuelle Wahrnehmung, ebenso wie ihre Methoden-, Lese- und Schreibkompetenz.

- In diesem Wortgitter finden sich sechs in Hohlbuchstaben geschriebene Nomen, die Wetterphänomene beschreiben. Die Wörter sind waagrecht angeordnet und sollen von den Kindern nachgespurt und anschließend in Großbuchstaben in die Lineatur geschrieben werden.
- Diese Variante beinhaltet acht Wetterwörter, die ebenfalls waagrecht angeordnet sind und markiert sowie in Groß- und Kleinbuchstaben aufgeschrieben werden sollen.
- ▲ Die zehn gesuchten Wetterwörter wurden hier waagrecht und senkrecht gesetzt und sollen von den Kindern markiert und in Groß- und Kleinbuchstaben notiert werden.

Möchten Sie eigene Ideen verwirklichen, finden Sie dreifach differenzierte, editierbare Wortgitter auf der CD.

Station 6: Schönes Wetter

Hier geht es inhaltlich darum, dass fast jedes Wetter seine schönen Seiten hat und Aktivitäten unterschiedlichster Art herausfordert.

! Tipps

Wim, der Wetterfrosch, hat Langeweile. Er weiß überhaupt nicht, was er draußen machen soll. Er schaut aus dem Fenster, sieht das Wetter und überlegt. Er muss nicht lange nachdenken, denn die Kinder werden ihm sofort mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihm eine Menge Tipps geben.

Nach der gemeinsamen Sammlung verschiedener Aktivitäten stellen die Kinder an dieser Station ein kleines Lese-Faltbuch aus einer dreifach differenzierten Vorlage her.



- Der Lesetext beschränkt sich auf zwei bis drei Wörter pro Bild.
- Hier lesen die Kinder bereits kurze Sätze.
- ▲ In dieser Variante stehen den Kindern bereits komplexere Sätze zur Verfügung.

Nach dem Erlesen der Texte sind die Schüler dazu aufgefordert, sich die Texte gegenseitig vorzulesen. Dies kann in Partnerarbeit oder kleinen Lesegruppen geschehen.

Erfahrungsgemäß ist es sinnvoll, mit den Kindern vorab mithilfe unserer Falanleitung ein solches Faltbüchlein zu basteln, damit sie die Station weitgehend selbstständig bearbeiten können. An dieser Stelle sind „Experten“ aus den eigenen Reihen eine wertvolle Unterstützung. Das Büchlein kann von den Kindern zum Schluss bunt angemalt und durch eigene Vorschläge bereichert werden. Zu diesem Zweck wurden die Illustrationen extra hell gehalten. Die Förderschwerpunkte dieser Station liegen im Bereich der Feinmotorik, Koordination und des Lesens von Wörtern und Sätzen.

Station 7: Mein Wetterbild

! Tipps

In der Einstiegsphase hat Wim, der Wetterfrosch, wieder seinen Auftritt: Er hat gemalt. Sein Bild ist leider total durcheinander geraten. Der Bach befindet sich über dem Regenbogen. Die Sonne liegt auf der Erde ... Wim benötigt Hilfe von den Kindern, die natürlich sofort einspringen. Dieses „Problem“ lässt sich sehr gut am interaktiven Whiteboard lösen, doch auch am Overheadprojektor kann Wims Landschaftsbild mühelos gerettet werden. Die entsprechende Vorlage finden Sie im Whiteboard-Ordner bzw. bei den zugehörigen PDFs auf der CD.

An der Station arbeiten die Kinder dann selbstständig. Die Vorlage zu diesem Gestaltungsangebot bietet Struktur, lässt den Schülern jedoch auch einen gewissen Gestaltungsspielraum. Mithilfe einer Landschaftsvorlage und den in einem „Schnippelbogen“ enthaltenen Gestaltungselementen sollen sie ein möglichst realistisches Landschaftsbild anordnen und aufkleben. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die richtige Anordnung der Landschaftselemente gelegt.

Bei dieser Station steht die Förderung der Raum-Lage-Wahrnehmungsfähigkeit, der feinmotorischen Fähigkeiten und der Methodenkompetenz (Schneiden, Überlegen, Anordnen, Kontrollieren, Aufkleben) im Vordergrund.

1.2.4. Reflexion

Erfahrungsgemäß suchen einige Kinder bereits während der Stationsarbeit immer wieder den Kontakt zur Lehrerin, um ein Wort oder einen Satz vorzulesen. Später übernehmen flinke Mitschüler diese Rolle, sodass sich mit der Zeit kleine Lesegruppen zusammenfinden. Nach jeder Stationsarbeitsstunde treffen sich alle Schüler im Kreis, um stolz zu präsentieren, von Erlebnissen während der Arbeit zu berichten oder auch Kritik zu üben und Vorschläge zu machen. Sehr gerne präsentieren einige Kinder in dieser Runde ihre Arbeitsergebnisse. Der Fokus wird noch einmal auf die geleistete Arbeit gelenkt und es wird ein Ausblick auf die folgende Arbeit gegeben.

1.3. Zusatzmaterialien

Die Zusatzmaterialien bieten Ihnen die Möglichkeit, ergänzend zu Ihren eigenen Ideen wichtige Aspekte dieses facettenreichen Themas in fertig konzipierter und teilweise differenzierter Form in den Unterricht zu integrieren.

1.3.1. Wetterlied

Nach der bekannten Melodie des Liedes „What shall we do with the drunken sailor“ singen Sie mit Ihren Schülern ein Lied zum Wetter, das sich den wechselnden Wetterbedingungen und Wochentagen mithilfe von Textvariablen anpassen lässt. So dichten die Erstklässler jeden Tag ein passendes Wetterlied und festigen somit ihre erworbenen Kenntnisse über die Wochentage und Wetterphänomene spielerisch. Dieses Lied eignet sich hervorragend als Einstieg in jede Projektstunde.

Die Notation, den Text und die Gitarrengriffe des Liedes finden Sie in den Zusatzmaterialien. Die CD enthält zudem ein Playback inkl. Intro, das Ihnen das gemeinsame Einstudieren mit den Kindern erleichtern soll.

1.3.2. Wetteruhr

Die neun bekannten Wettersymbole mit den zugehörigen Begriffen sind kreisförmig auf der Wetteruhr angeordnet. Auf einer zweiten, kleineren Scheibe stehen sieben Adjektive, die das Wetter beschreiben: warm, kühl, eisig usw. Diese Scheibe wird zusammen mit dem ausgeschnittenen Uhrzeiger mit einer Musterklammer auf der Wetteruhr befestigt, sodass sich der Zeiger und die kleine Scheibe drehen lassen. Mit dem Zeiger können die Kinder das passende Tageswetter einstellen und mittels der zweiten Scheibe auch die Wetterbeschreibung.



Auf DIN-A3-Format vergrößert und laminiert kann die Vorlage perfekt als Klassen-Wetteruhr genutzt werden, die Sie während des Projektes und auch später noch einsetzen können. Auf der CD finden Sie die Wetteruhr in farbiger Ausführung zum Ausdrucken.

! Tipps

Diese Wetteruhr eignet sich auch später noch sehr gut für einen morgendlichen Small Talk über das Wetter in Ihrer Klasse. Ergänzen Sie die deutschen Wörter einfach durch die Wortkärtchen mit den englischen Begriffen. So wird aus Ihrer Wetteruhr eine „weather clock“. Die entsprechenden Wortkärtchen finden Sie in den Zusatzmaterialien.

1.3.3. Wettersymbolkarten

Die Bildkarten mit den neun Wettersymbolen sind vielfältig einsetzbar, beispielsweise als Einstieg in das Thema „Kleidung bei jedem Wetter“ (Station 4) oder auch in zweifacher Ausführung als Memoryspiel. Zu den Bildkarten passende Wortkarten mit den entsprechenden Adjektiven auf Deutsch und auf Englisch erweitern die Einsatzmöglichkeiten um neue Spielvarianten, Zuordnungsaufgaben oder die Ergänzung der Wetteruhr um die englischen Begriffe. Die Wettersymbolkarten finden Sie auch als farbige Vorlage auf der beiliegenden CD.

1.3.4. Wettermusik

In dem kleinen Wettermusikprojekt steht die Darstellung von Wetterphänomenen in musikalischer Form im Vordergrund. Eine thematisch passende Geschichte soll die Kinder dazu inspirieren, eine eigene Programmmusik zu komponieren, die mithilfe von körpereigenen Instrumenten (Stimme, Hände, Füße ...) gestaltet werden soll. Der zusätzliche Einsatz von Orff-Instrumenten erweitert die Darstellungsmöglichkeiten.

Zur Sache

„Programmmusik“ bezeichnet eine musikalische Gattung, bei der ein außermusikalisches Programm (u. a. Technik, Natur, Malerei, Geschichte, Literatur) die Grundlage für eine musikalische Komposition bietet. Das Programm muss vorher feststehen und darf nicht im Nachhinein mit einer Komposition in Verbindung gebracht werden. Programmmusik findet im Wesentlichen in der Instrumentalmusik Einsatz.

Neben methodischen Anregungen, einer Anleitung zur Durchführung des kleinen Musikprojektes und Übungsvorschlägen für die Stimmbildung stehen Ihnen eine Vorlesegeschichte inkl. Vertonungsvorschlägen, Arbeitsaufträge für die Schüler (Gruppenarbeit) sowie Arbeitsblätter zur Dokumentation der Komposition zur Verfügung.

! Tipps

Übungen zur Stimmbildung dienen nicht nur der Stimmerwärmung, sondern erweitern ebenso die Vielfalt der stimmlichen Darstellungsfähigkeit der Kinder.

1.3.5. Wolkenkino

Auch in den Kunstunterricht lässt sich das Thema Wetter hervorragend integrieren. Wie bei der Wettermusik bildet eine Vorlesegeschichte die Grundlage für eine Gestaltungsaufgabe. Hier soll von den Kindern eine Fantasiewolke gestaltet werden, die die Umrisse eines Tieres aus der Geschichte aufweist. Wieder stehen Ihnen ausführliche methodische Anregungen und eine Vorlesegeschichte zur Verfügung.



1.3.6. Anlautuhr und Anlautbilder

Neben den Stationskarten, den editierbaren Materialien und dem umfangreichen Angebot für die Arbeit mit dem interaktiven Whiteboard finden Sie alle verwendeten Grafiken, eine Anlautuhr und die dazugehörigen Anlautbilder auf der beiliegenden CD. So haben Sie die Möglichkeit, sich flexibel auf die Bedürfnisse Ihrer Lerngruppe einzustellen und auch freie Schreibanlässe mit in die Unterrichtseinheit zu integrieren.



1.4. Einsatz von Materialien und Medien

Um auch die Medienkompetenz der Erstklässler anzubahnen, ist der Einsatz unterschiedlicher Medien erforderlich. Dazu gehören Computer, interaktives Whiteboard, Overheadprojektor, Folien, Folienstifte, eine Lerntheke für aktuelle Materialien, Bücher, Zeitschriften, Kataloge, Prospekte, Poster, Puzzles, Bildmaterialien, Tapetenrollen u. v. m. Die Vielfalt sollte bewusst groß gehalten werden, denn der flexible Einsatz unterschiedlicher Medien erhält und erhöht die Motivation, außerdem werden die unterschiedlichen Lernbedürfnisse Ihrer Schüler abgedeckt.

1.5. Schlussbemerkungen

Die fächerübergreifende Stationsarbeit zum Thema „Wetter“ gehört zu einer Reihe von Projekten, die im Rahmen der Buchstabenerarbeitung im ersten Schuljahr durchgeführt werden können. Das Thema „Das bin ich“ passt zum Ch/ch und umfasst auch Lernbereiche aus dem Religionsunterricht. Beim I/i können zum Thema „Igel“ neben dem Sachunterricht zusätzlich Elemente aus den Fächern Kunst und Hauswirtschaft einfließen, z. B. die Herstellung kleiner Marzipanigel. Ebenso bieten sich Themen wie „Die Biene“ (B/b) und „Meine Zähne“ (Z/z) an, fächerübergreifend und in der vertrauten Form an sieben Stationen bearbeitet zu werden.²

Das fächerübergreifende Lernen an Stationen ist zudem sehr gut mit den Materialien zum „Lesen und Schreiben lernen mit der Tierparade“ (Bestellnummern 10174, 10175, 10176, 10177 und 10178, AOL-Verlag) kombinierbar, da die Lernwerkstatt zur Einführung der Buchstaben ähnlich aufgebaut ist und durch den ritualisierten und überschaubaren Ablauf das Anbahnen eines individuellen und selbstgesteuerten Lernens Ihrer Schüler unterstützt.

Literaturverzeichnis und Internetquellen³

Carle, Eric: Kleine Wolke. Gerstenberg, Hildesheim 2006.

Dahlhaus, Carl und Eggebrecht, Hans Heinrich (Hrsg.): Brockhaus-Riemann-Musiklexikon Band 3. Schott, Mainz 1998.

Demuth, Reinhard / Janzen, Margot / Weschenfelder, Renate / Rieck, Karen (Hrsg.): Donnerwetter! Das Thema Wetter in der Grundschule. ProSa-Reihe Nr. 3 (Professionalisierung des Lehrerhandelns im Unterricht der Grundschule am Beispiel des Sachunterrichts; Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen QuiSS), Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel 2004.

Klippert, Heinz und Müller, Frank: Methodenlernen in der Grundschule: Bausteine für den Unterricht. Beltz, Weinheim und Basel 2003 (2. Auflage 2004).

Küspert, Petra und Schneider, Wolfgang: Hören, lauschen, lernen. Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1999 (3. Auflage 2001).

Schönfeld, Anke: Materialien zur Unterrichtspraxis: Blitz, Hagel und Donnerwetter. Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 2005.

Weinhold, Angela: Wieso? Weshalb? Warum? Unser Wetter. Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 2000.

www.hamsterkiste.de

<http://www.kidsweb.de> (> Wetter-/Klima-Spezial)

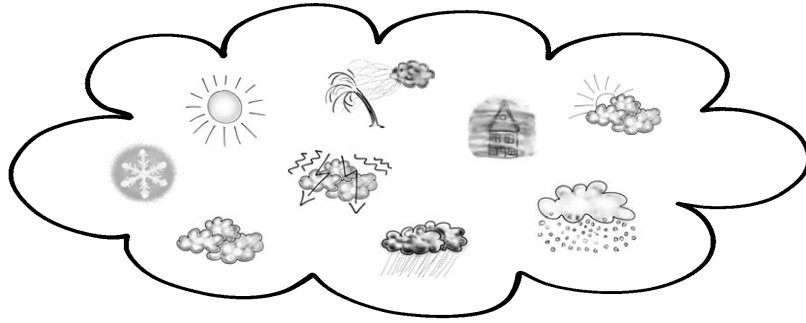
<http://www.medienwerkstatt-online.de>
(> Wissenskarten > Naturerscheinungen > Wetter)

<http://bildungsserver.hamburg.de/>

² Alle „Erste-Klasse-Projekte“ sind im AOL-Verlag erhältlich, „Die Biene“ und „Meine Zähne“ ab Februar 2014.

³ Alle Internetquellen wurden am 19.09.2013 abgerufen.

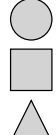
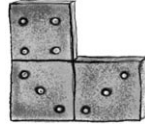

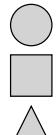


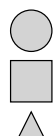


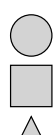


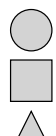


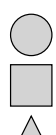


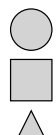


Name: _____ Klasse: _____



Stationsarbeit „Das Wetter“

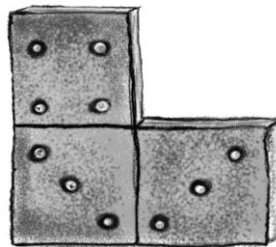
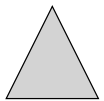
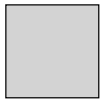
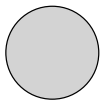
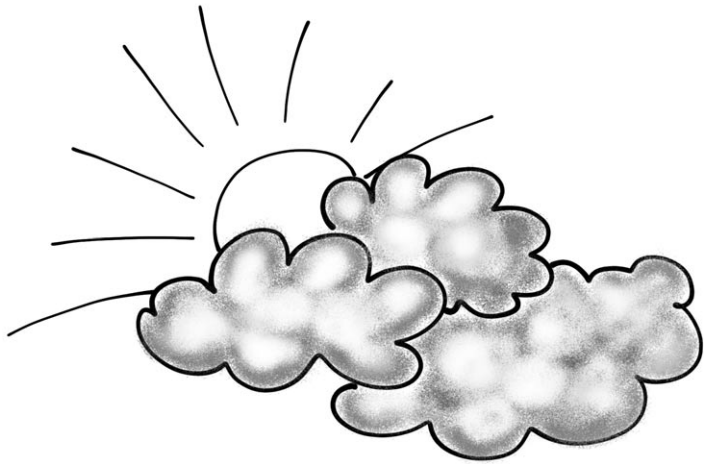
Laufzettel



1	Wettersymbole- Domino	 		
2	Wetterbeobachtung	 		
3	Wolkengedicht	 		
4	Kleidung bei jedem Wetter	 		
5	Wetter-Wortgitter	 		
6	Schönes Wetter	 		
7	Mein Wetterbild	 		

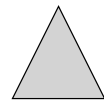
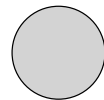
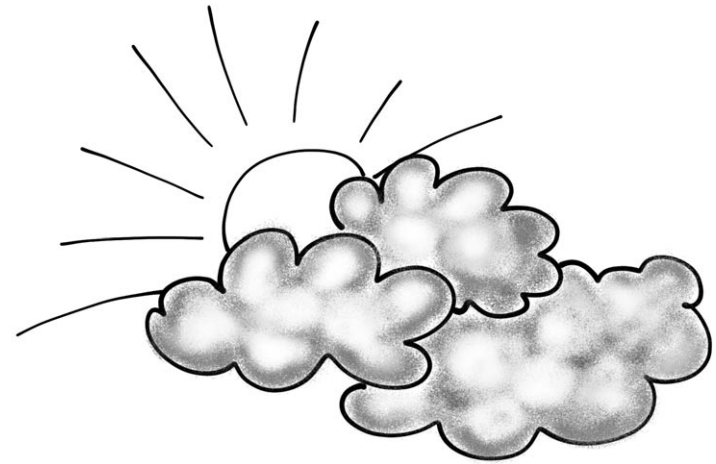
Station 1

Wettersymbole- Domino



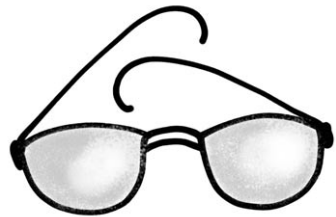
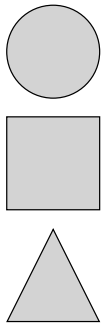
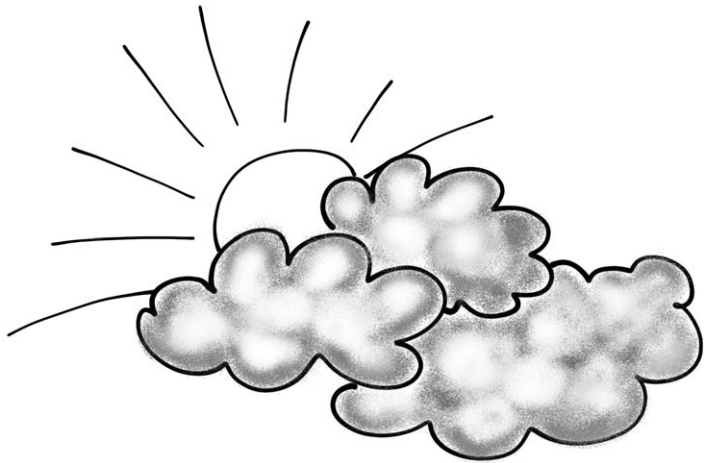
Station 2

Wetterbeobachtung



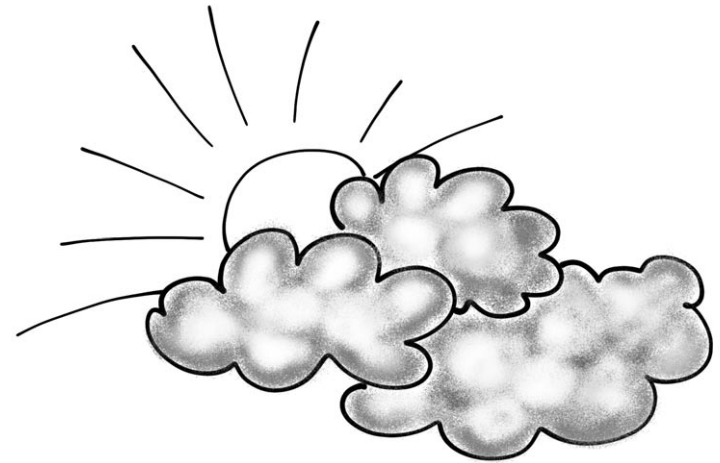
Station 3

Wolkengedicht



Station 4

Kleidung bei jedem Wetter





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erste-Klasse-Projekt: Das Wetter

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

